



GESCHÄFTSBERICHT 2024

Inhalt

1. Organisation und Leitbild.....	5
Organisation	5
Leitbild.....	6
Organe	6
2. Tätigkeitsbericht.....	7
2.1 Geschäftsleitung	7
Fachlicher Schwerpunkt.....	8
Finanzinformationen.....	10
Jahresabschluss 2024.....	13
Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) 2024.....	15
2.2 Leistungsbereiche.....	17
Betreutes Einzelwohnen (BEW).....	17
Betreute Wohngemeinschaften (BWG) / Assistenz und Wohnen (A&W).....	19
Therapeutischer Wohnverbund (TWV)	21
Jugendhilfe und Begleitete Elternschaft (BEL)	22
2.3 Beauftragte.....	24
Qualität.....	24
Alte Apotheke	25
Datenschutz.....	26
Sicherheit	26
Praktikum.....	27
2.4 Vereinsentwicklung.....	29
3. Weitere Angaben	29
Anschrift der Steuerkanzlei	29
Impressum	30

Vorwort

Mit dem vorliegenden Geschäftsbericht stellen wir Ihnen die im Kalenderjahr 2024 geleistete Tätigkeit durch Mitarbeiter*innen und Leitung in übersichtlicher Form zusammen.

Wir freuen uns, Ihnen erneut über ein Jahr solider gemeinnütziger Arbeit des COMES e.V. für Menschen mit Unterstützungsbedarf berichten zu können.

Berlin im Juli 2025



Markus Kurrle
Therapeutischer Leiter
Geschäftsleitung COMES e.V.



Dr. Thomas Kowalczyk
Geschäftsführer
Geschäftsleitung COMES e.V.

1. Organisation und Leitbild

Organisation

COMES e.V. ist ein gemeinnütziger Träger der freien Wohlfahrtspflege. Seit 1992 - damals unter dem Namen Lebensbrücke e.V. - unterstützen wir Menschen bei der Teilhabe an der Gemeinschaft.

Die von uns begleiteten Menschen leben in der Mehrzahl in Lichtenberg und den angrenzenden Bezirken. Zum Jahresende 2024 gewährleisten 148 Mitarbeiter*innen die Leistungserbringung für 384 Leistungsberechtigte in der Eingliederungs- oder/und der Jugendhilfe.

Wir bieten für Menschen mit Lernschwierigkeiten und Behinderung:

- Gemeinschaftliche Wohnformen im Bezirk Lichtenberg
- Betreutes Einzelwohnen (BEW) mit Treffpunkten im Bezirk Lichtenberg (Alt-Hohenschönhausen Süd, Gartenstadt Hohenschönhausen, Fennpfuhl, Neu-Hohenschönhausen, Alt-Lichtenberg)
- Tagesstruktur im Treffpunkt GECKO (Hohenschönhauser Tor)

Im Bereich der ambulanten Hilfen zur Erziehung bieten wir vorrangig in den Bezirken Lichtenberg und Marzahn-Hellersdorf:

- Sozialpädagogische Familienhilfe (SPFH)
- Erziehungsbeistandschaft/ Betreuungshilfe/ Hilfe für junge Volljährige
- Eingliederungshilfe für (seelisch) behinderte Kinder- und Jugendliche
- Begleitete Elternschaft (Verzahnte Leistung von BEW für Eltern und SPFH) mit Treffpunkten in den Stadtteilen Neu-Hohenschönhausen, Ostseeviertel und Lichtenberg
- Ergänzend gibt es ein Angebot der Familienförderung im Projekt "Inklusive Gruppenarbeit in der Begleiteten Elternschaft"

Für Menschen mit seelischer Behinderung bieten wir - schwerpunktmaßig ausgerichtet auf Leistungsberechtigte, die einen längerfristigen Betreuungsbedarf haben - einen Wohnverbund (TWV) in Lichtenberg, er besteht aus:

- Therapeutischen Wohngemeinschaften (TWG)
- Betreutem Einzelwohnen (BEW)
- ergänzt durch externe Gemeinschaftsräume

COMES e.V. verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke.

Leitbild

Bezogen auf Leistungsberechtigte

Wir verstehen uns als Partner*innen der von uns begleiteten Menschen. Sie bestimmen ihr Leben selbst. Wir unterstützen sie dabei.

Bezogen auf Mitarbeiter*innen

Wir sind teamorientiert und kommunikationsstark. Wir arbeiten effektiv.

Unternehmensbezogen

Wir wirtschaften kostenbewusst mit dem Ziel, uns als qualitätsorientierter Freier Träger erfolgreich weiterzuentwickeln.

Organe

Stand 31.12.2024

Vorstand

- Stefan Schmidt (Vorsitzender)
- Dr. Arne Lemke

Geschäftsleitung

- Dr. Thomas Kowalczyk (Geschäftsführer)
- Markus Kurrale (Therapeutischer Leiter)

Bereichsleitungen

- Ramona Baumgarten (Leiterin Assistenz & Wohnen)
- Kristian Bohnke (Leiter Assistenz & Wohnen)
- Roy Fischer (Leiter TWV)
- Martina Jantsch (Leiterin TWV)
- Frank Bechtel (Leiter BEW)
- Angela Kurrale (Leiterin BEW)
- Carolin Steffke (Leiterin BEW)
- Sylvia Bolz (Leiterin BEL & Jugendhilfe)
- Eckart Nebel (Leiter BEL & Jugendhilfe)
- Simone Andres (Leiterin Geschäftsstelle & Personalabteilung)
- Daniel Fischer (Technischer Leiter)
- Sandra Schmidt (Leiterin Rechnungswesen/Buchhaltung)

2. Tätigkeitsbericht

2.1 Geschäftsleitung

Der Vorstand trifft sich regelmäßig fünf bis sechs Mal im Jahr zur gemeinsamen Vorstandssitzung mit der Geschäftsleitung. Für die laufenden Geschäfte hat der Vorstand zwei Geschäftsleiter bestellt. Gemäß § 9 der Satzung hat der Vorstand die beiden Geschäftsleiter als Besondere Vertreter im Sinne des § 30 BGB eingesetzt. Die Vertretungsmacht der Besonderen Vertreter umfasst den Geschäftskreis Geschäftsführung. Die Besonderen Vertreter sind in das Vereinsregister mit aufgenommen.

Darüber hinaus hat der Vorstand in Form von Stellenbeschreibungen und Vollmachten das operative Geschäft - gemäß der Funktion der Geschäftsleiter als Besondere Vertreter - vollständig an die Geschäftsleitung delegiert und konzentriert sich auf die Beaufsichtigung der Geschäftsleitung und die gemeinsame strategische Steuerung. Die Geschäftsleitung unterrichtet den Vorstand durch regelmäßige Rechenschaftsberichte, zudem wird dem Vorstand quartalsweise über alle relevanten Entwicklungen und Entscheidungen der Geschäftsleitung zur finanziellen, fachlichen und sonstigen betrieblichen Entwicklung des Trägers vorgetragen, die ihm eine zeitnahe Kontrolle der Geschäftsvorgänge erlauben. Darüber hinaus wird dem Vorstand zu strategischen Schwerpunkten sowie gemeinsam beschlossenen Projekten in Form von Zwischen- und Abschlussberichten berichtet.

Fachlicher Schwerpunkt

In Zeiten, die gesamtgesellschaftlich als krisenhaft erlebt werden, wächst der Druck auf den sozialen Bereich, wenigstens die innergesellschaftlichen Krisen effizient zu bewältigen. Im Jahr 2024 haben wir diesen Druck auf die Arbeit der Fachkräfte in verschiedenen Ausprägungen erlebt. Es findet eine unmerkliche Verschiebung von Prioritäten statt. Je mehr Not wahrgenommen wird, umso geringer ist die politische Kompetenz dieser zu begegnen. Begrenzungen und Erwartungen an uns als Leistungserbringer sind häufig ein Ausdruck dessen. Nicht die Menschen mit Behinderungen werden adressiert, sondern die professionell sozial Tätigen. Die Verschlechterung der Bedingungen lässt sich damit allerdings nicht umgehen, lediglich das Augenmerk verschiebt sich im Gesamtzusammenhang.

Bei steigenden Fallzahlen und begrenzten Mitteln muss nun mit weniger Zeit dennoch eine Verbesserung der Sozialen Teilhabe von Menschen mit Behinderung oder der Erziehungskompetenz von Eltern (mit Beeinträchtigungen) erreicht werden. In einzelnen Fällen mag dies möglich sein. In anderen erleben wir jedoch, dass wir diesen Effizienzdruck nicht nur nicht durchreichen dürfen, wollen wir nicht das genaue Gegenteil befördern. Wir müssen vielmehr zusätzlich mehr Raum, mehr Zuwendung, mehr Achtsamkeit zur Verfügung stellen, um den insgeheimen Druck zu kompensieren. Für Menschen, die als nicht ausreichend kompetent bzw. mit einem Unterstützungsbedarf kategorisiert sind, ist ein gesellschaftlicher Erwartungsdruck schlicht schädlich und erhöht unmittelbar den Unterstützungsbedarf.

Obwohl im SGB IX Behinderung endlich als Wechselwirkung mit der Umwelt und nicht als Makel beschrieben ist, braucht es sozialrechtlich noch immer eine Zugehörigkeit zur Gruppe der Menschen mit Behinderung oder von Behinderung bedrohter Menschen. Damit geht in jedem Einzelfall wohl die Anerkennung des Unterstützungsbedarfs aber ebenso die Verlautbarung der Abhängigkeit von gesellschaftlich getragenen und zu finanzierenden Unterstützungsstrukturen einher.

Wenn es uns als Fachkräfte der sozialen Arbeit nicht gelingt, diese Zweischneidigkeit auszubalancieren - überwunden werden kann sie derzeit nicht - dann schwächen wir die Menschen, die wir stärken sollen.

Die zurzeit in Berlin entwickelten Instrumente für die Assistenzleistungen zur Sozialen Teilhabe, hier insbesondere das Gesamtplanverfahren mit seinen formalen Bestandteilen sowie für die Hilfen zur Erziehung, hier insbesondere die Wirkungsevaluation, zeugen von einem enormen Erwartungs- und Rechtfertigungsdruck seitens der politischen Verantwortlichen. Bei COMES sind wir dem 2024 mit einer eher pragmatischen Linie begegnet. Die anstehenden Veränderungen sind in ihrem Kern sinnvoll und wir übersetzen sie in unsere internen Abläufe. Damit sollen die Fachkräfte zum einen frühzeitig an Veränderungen partizipieren und dies nicht nur durch Kenntnisnahme, sondern durch aktive Mitgestaltung. Unsere internen Qualifizierungsstrukturen ("COMES-Bildung"), die fachlichen Austausche oder die regelmäßigen Anpassungen im Qualitätssicherungssystem

bilden transparente und beteiligungsoffene Veränderungsprozesse ab. Wo immer möglich versuchen wir gemeinsam zu lernen, wie die Erwartungen von extern durch Anpassung interner Abläufe nicht zu einer Verengung, sondern zu einer größeren Professionalität und Freiheit im Unterstützungsprozess geführt werden können.

Wir haben Ansprechpersonen eingesetzt, die sich einzelnen Schwerpunkten der erhöhten Anforderungen widmen und so auf Peer-Ebene die Beteiligung wie auch die Beschäftigung mit den Themen verantworten. Unter anderem für Gewaltschutz und Suchtprävention. Wir qualifizieren vermehrt Fachkräfte durch therapeutische Weiterbildungen. Ebenso stärken wir die Rollenkompetenz der Co-Begleitung in Einzelfällen und der insofern erfahrenen Fachkräfte nach § 8a SGB VIII. Darüber hinaus entwickeln wir das Feld sozialräumlicher Belange mit einer Koordinatorin und unserem Begegnungsort "Alte Apotheke" weiter. Immer ist hierbei der Blick gleichermaßen auf die leistungsberechtigten Personen wie auf die Fachkräfte und ebenso den jeweiligen Kontext gerichtet.

Die in 2024 begonnenen bzw. verstärkten Bemühungen um eine von den Fachkräften als sicher und gut strukturiert erlebten Rahmensetzung wird fortgesetzt werden müssen. Vorgaben wie Gewaltschutzkonzepte und Präventionskonzepte ebenso wie die Absicherung bei psychischer Belastung, brauchen konstante Aufmerksamkeit in der praktischen Arbeit der Leistungserbringung. Schließlich gilt es dies in die Kernprozesse der Begleitung von Menschen mit Beeinträchtigungen und in den Hilfen zur Erziehung zu integrieren.

Im letzten Jahr haben wir die Herausforderung gut bewältigt. Sie behält gleichlautend auch für die nächsten Jahre Geltung: Neue Rahmensetzungen wollen wir nicht lediglich als zusätzlichen Ballast betrachten, geschweige denn mehr Last auf die Schultern der Fachkräfte und auf diejenigen Menschen, die wir unterstützen, packen. Vielmehr setzen wir unsere Anstrengung daran, die Errungenschaften fachlicher Weiterentwicklungen zu erkennen und diese als solche fruchtbar für unser Arbeitsfeld zu machen. Damit wir schließlich eine Verbesserung unserer fachlichen Qualität im Dialog mit allen Beteiligten erreichen können.

Finanzinformationen

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich unsere Bilanzsumme um ca. 485.588 € auf 5.956.694 € erhöht. Das entspricht einer Zunahme von 8,88 % gegenüber dem Vorjahr. Dieser Anstieg ist im Bereich Vermögen v.a. auf die Erhöhung unserer Rücklagen, hier vor allem der Betriebsmittelrücklage zurückzuführen. Die Erhöhung der Rücklagen spiegelt das Wachstum von COMES wider. Unsere Eigenkapitalquote lag bei ca. 75,33 % und damit leicht unter dem Wert im Vorjahr.

Unter den Rückstellungen befinden sich überwiegend die vertraglich vereinbarten Jahreszuwendungen an Mitarbeiter*innen, die gem. Betriebsvereinbarung erst im Folgejahr (2025) ausgezahlt werden. Darüber hinaus haben wir 50.500 € Rückstellungen zur Erfüllung der Aufbewahrungspflichten gebildet sowie ca. 18.000 € für Instandhaltungen bis 3 Monate und 9.000 € Rückstellungen für Abschluss- und Prüfungskosten.

Von den Verbindlichkeiten über 345.362 € machen die Sonstigen Verbindlichkeiten mit 294.911 € den Löwenanteil aus, hieraus wiederum hauptsächlich Verbindlichkeiten aus den Verwahrgeldkonten der WGs (119.180 €) und die ausstehenden Lohn- und Kirchensteuern von 86.811 €.

Auf der Aktivseite der Bilanz liegt die Position "Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten" bei 885.286 €. Hier hat sich der Wert unseres Hauses in der Gehrenseestraße - entsprechend den Abschreibungen - um 21.199 € verringert. Die Anlagen und Betriebsausstattung haben sich um 15.824 € auf 105.297 € erhöht. Unsere Finanzanlagen haben sich um 81.627 € verringert. Hier hatten wir etwas höhere Abgänge als Neuanlagen, da wir u.a. unsere Liquidität etwas erhöht haben (s.u.). Unser Beteiligungskapital durch Kauf von Genossenschaftsanteilen an der Genius eG für unser Projekt in der Robert-Uhrig-Straße ist mit 445.795 € gleichgeblieben.

Unser Umlaufvermögen hat sich um 551.847 € erhöht auf 2.099.218 €. Hier haben wir v.a. unsere Liquidität erhöht, um sie an unsere – mit dem Umsatz ebenfalls gewachsenen Ausgaben - anzupassen.

Zur Gewinn- und Verlustrechnung:

Unsere Erträge sind im Vergleich zum Vorjahr insgesamt um 1.287.047 € auf 9.530.494 € gestiegen. Das entspricht einem Anstieg um 15,61 %, der auf die Erhöhung von Betreuungsleistungen und auf Entgelterhöhungen zurück geht. 94,17 % unserer Einnahmen stammen aus Erträgen aus Lieferungen und Leistungen, hier: aus Entgelten der Eingliederungs- und Jugendhilfe. Als zweite und dritte Einnahmequelle erscheinen mit 434.848 € die Miet- und Pachterträge als bedeutender Posten sowie Zinserträge und Dividenden etc. von 64.909 €

Von den Mieterträgen gehen rund 70 % auf das Konto der von uns betriebenen 12 Wohngemeinschaften (BWG, TWG). Die dort entrichteten Untermieten reichen wir - bis auf eine zulässige Verwaltungspauschale von 20 € pro Mieter*in - direkt an den Vermieter weiter. Dieser Anteil an der Position ist daher ein durchlaufender Posten aus dem Betrieb der WGs. Ca. 30 % sind Mieterträge aus Vermietungen in unserem Haus in der Gehrenseestraße sowie von drei Trägerwohnungen. Die Mieterträge dieser drei Trägerwohnungen reichen wir ebenfalls (s.o.) direkt an den Vermieter weiter.

Unsere Aufwendungen sind um 1.167.951 € gestiegen. Vom Gesamtaufwand entsprechen die Personalaufwendungen mit 7.826.181 € rund 85 %. Der Anstieg der Personalaufwendungen in Höhe von 880.029 € macht ca. 75 % des Gesamtanstiegs der Aufwendungen aus. Dies zeigt, dass auch im Jahr 2024 die Steigerung der Gehälter im Fokus stand. Das ging einher mit dem Abschluss einer Reform der Gehälter der Verwaltungsmitarbeitenden, die wir bereits 2023 begonnen haben und in der wir Betriebszugehörigkeit und Berufserfahrung auch in der Verwaltung – wie zuvor bei den Betreuungsmitarbeitenden gestärkt haben. Die nächsthöheren Aufwandsposten sind Raumkosten mit 947.160 € und die sonstigen betrieblichen Kosten mit 244.378 €.

Wir haben das Jahr 2024 mit einem Überschuss von 279.433 € abgeschlossen. Von diesem Überschuss stammen 64.909 € aus Zinsen und ähnlichen Erträgen, also aus der Vermögensverwaltung. Die Gesamtumsatzrendite beträgt 2,93 %. Bereinigt man diese um die Erträge der Vermögensverwaltung dann ist diese bereinigte Umsatzrendite 2,25 %. Der Anstieg der Gehälter als auch der Sachkosten waren also mit dem Anstieg der Umsätze gut ausbalanciert.

Insgesamt ist das Jahresergebnis das Resultat unseres erfolgreichen und zugleich sparsamen Wirtschaftens. Zusammen mit unserer guten Rücklagensituation können wir damit gestärkt in das große Projekt Robert-Uhrig-Straße gehen, welches von uns Investitionen erfordert, die sich aber amortisieren werden, wenn die neuen Entgelte in diesem Projekt – wie geplant – mit den Ausgaben Schritt halten.

Jahresabschluss 2024

BILANZ zum 31. Dezember 2024

Blatt 2

COMES e.V.
Psychosoziale Begleitung für Menschen mit Unterstützungsbedarf
Berlin-Hohenschönhausen

AKTIVA

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Konzessionen, Lizenzen und ähnliche Rechte und Werte		3,00 €	3,00 €
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	885.286,06 €		906.485,06 €
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>105.297,00 €</u>		<u>89.472,40 €</u>
	990.583,06 €		<u>995.957,46 €</u>
III. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen	445.795,25 €		445.795,25 €
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	<u>2.390.954,11 €</u>		<u>2.472.582,04 €</u>
	2.836.749,36 €		<u>2.918.377,29 €</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	728.362,47 €		673.385,59 €
2. sonstige Vermögensgegenstände	136.724,72 €		124.815,35 €
	865.087,19 €		<u>798.200,94 €</u>
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	1.234.131,69 €		749.170,08 €
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
	30.140,23 €		9.397,06 €
	<u>5.956.694,53 €</u>		<u>5.471.105,83 €</u>

Berlin - Hohenschönhausen, den 22. August 2025

BILANZ zum 31. Dezember 2024

Blatt 3

COMES e.V.
Psychosoziale Begleitung für Menschen mit Unterstützungsbedarf
Berlin-Hohenschönhausen

PASSIVA

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
A. Vermögen			
I. Vereinsvermögen	1.209.318,96 €	1.209.318,96 €	
II. Rücklagen			
1. Betriebsmittlerücklage	2.129.478,71 €	1.888.828,67 €	
2. Investitionsrücklage	435.000,00 €	435.000,00 €	
3. Rücklagen nach § 62 Abs. 1 AO	<u>713.487,88 €</u>	<u>674.704,42 €</u>	
	<u>4.487.285,55 €</u>	<u>4.207.852,05 €</u>	
B. Rückstellungen			
	<u>755.550,51 €</u>	<u>689.998,08 €</u>	
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	50.451,22 €	10.704,88 €	
2. sonstige Verbindlichkeiten	<u>294.911,77 €</u>	<u>227.137,87 €</u>	
	<u>345.362,99 €</u>	<u>237.842,75 €</u>	
D. Rechnungsabgrenzungsposten			
	<u>368.495,48 €</u>	<u>335.412,95 €</u>	
	<u>5.956.694,53 €</u>	<u>5.471.105,83 €</u>	

Berlin - Hohenschönhausen, den 22. August 2025

Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) 2024

Blatt 4

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG vom 01.01.2024 bis 31.12.2024

COMES e.V.
Psychosoziale Begleitung für Menschen mit Unterstützungsbedarf
Berlin-Hohenschönhausen

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Erträge			
1. Erträge aus Lieferungen und Leistungen		8.975.216,06 €	7.713.343,05 €
2. Erträge aus Mitgliedsbeiträgen		370,00 €	384,00 €
3. Miet- und Pachterträge		434.848,40 €	417.757,68 €
4. Zinsen und ähnliche Erträge		64.909,16 €	74.212,28 €
5. Sonstige Erträge		44.659,34 €	37.302,91 €
6. Erträge aus Zuwendungen und Zuschüssen		10.491,10 €	446,27 €
<hr/>			
Summe der Erträge		9.530.494,06 €	8.243.446,19 €
<hr/>			
Übertrag		9.530.494,06 €	8.243.446,19 €

Blatt 5

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG vom 01.01.2024 bis 31.12.2024

COMES e.V.
Psychosoziale Begleitung für Menschen mit Unterstützungsbedarf
Berlin-Hohenschönhausen

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Übertrag		9.530.494,06 €	8.243.446,19 €
Aufwendungen			
7. Personalaufwand		-7.826.181,31 €	-6.946.151,76 €
8. Abschreibungen		-113.982,60 €	-41.787,07 €
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-45,36 €	-12,88 €
10. Andere betriebliche Aufwendungen			
10.1. Raumkosten	-947.160,00 €	-796.321,83 €	
10.2. Versicherungen, Beiträge und Abgaben	-71.493,47 €	-65.315,69 €	
10.3. Reparaturen und Instandhaltungen	-41.336,95 €	-30.768,98 €	
10.4. Werbe- und Reisekosten	-6.482,00 €	-4.623,41 €	
10.5. sonstige betriebliche Kosten	-244.378,87 €	-198.127,28 €	
	-1.310.851,29 €	-1.095.157,19 €	
Summe der Aufwendungen		-9.251.060,56 €	-8.083.108,90 €
11. Jahresüberschuss		279.433,50 €	160.337,29 €
12. Einstellung in Rücklagen		-279.433,50 €	-160.337,29 €
13. Entnahmen aus Rücklagen		0,00 €	0,00 €
14. Bilanzgewinn		0,00 €	0,00 €

Berlin - Hohenschönhausen, den 22. August 2025

2.2 Leistungsbereiche

Betreutes Einzelwohnen (BEW)

Das Betreute Einzelwohnen war auch in diesem Geschäftsjahr kontinuierlich mit Aufnahmeanfragen befasst. Die Anfragen kamen in der Regel vom Teilhabefachdienst Lichtenberg, aber auch von gesetzlichen Betreuer*innen, Angehörigen und den Interessent*innen selbst. Wir konnten unserer Versorgungsverpflichtung jederzeit nachkommen und die Aufnahmen realisieren. Die meisten Aufnahmen konnten wir zeitnah umsetzen. Einige wurden auf unsere gut geführte Warteliste gesetzt, bis wir Aufnahmekapazitäten hatten.

Im Geschäftsbereich Betreutes Einzelwohnen wurden 16 leistungsberechtigte Personen aufgenommen und 11 leistungsberechtigte Personen sind ausgeschieden. Zum Stichtag 31.12.2024 wurden im 153 Personen mit insgesamt 911 Wochenstunden betreut. Personell waren wir auch im Jahr 2024 gut aufgestellt. Zum Stichtag 31.12.2024 waren 37 Mitarbeiter*innen beschäftigt.

Seit 2024 gibt es einen COMES-Garten. Zwei Mitarbeiterinnen aus dem Geschäftsbereich BEW haben hier die Initiative ergriffen und ein Gartengrundstück gefunden. In der Tagesstruktur Gecko gibt es bereits seit einigen Jahren kleine Blumenbeete auf dem Parkdeck, welche von den Besucher*innen des Gecko gemeinsam mit den Gruppenbetreuer*innen gepflegt werden. Hier konnten die Mitarbeiter*innen des Gecko beobachten, dass die Pflege der Beete einen positiven Einfluss auf das Wohlbefinden der leistungsberechtigten Personen hat. So entstand die Idee, bei COMES einen Garten mit mehr Möglichkeiten im Sinne der Teilhabe einzurichten. Es sollte ein geschützter Ort zum Verweilen und Naturerleben entstehen. Mit dem Garten wurde ein zusätzliches Modul „Kompetenzerweiterung Naturbewusstsein und soziales Miteinander“ in die Gecko-Tagesstruktur integriert. Der Garten bietet vielfältige Möglichkeiten im Rahmen der Assistenzleistung: Sensibilisierung für Umwelt- und Naturschutz, Vermittlung und Erlernen von Wissen über die heimische Flora und Fauna, Erleben von Spannungsabbau, Stressbewältigung, Erfahrungen von Selbstwirksamkeit und Empowerment etc.

Im Gecko fanden auch im Jahr 2024 wieder viele verschiedene Veranstaltungen und Feste (Sommerfest, Weihnachtsfeier etc.) statt. Den Höhepunkt bildete die traditionelle einwöchige Reise an die Ostsee. In den BEW-Teams wurden vorrangig Tagesausflüge zu besonderen Anlässen durchgeführt. So gab es Ausflüge zu Weihnachtsmärkten in und außerhalb Berlins, Besuche der Grünen Woche, der Funkausstellung und vieles mehr.

Insgesamt können wir sagen, dass die Aktivitäten in der Gruppe nach den Pandemie-Jahren deutlich zugenommen haben und sich großer Beliebtheit erfreuen.

Durch die Koordinatorin Sozialräumlicher Belange wurde der sozialräumliche Aspekt in der Leistungserbringung weiterhin ausgebaut. Im Zuge dessen wuchs auch die partizipative Zeitungsgruppe. Somit wurde 2024 die zweite und dritte Ausgabe der COMES-Zeitung trägerintern veröffentlicht.

Innerhalb des Jahres 2024 engagierte sich die Leitung BEW im Lichtenberger Bezirksbeirate von und für Menschen mit Behinderung. Dabei ging es hauptsächlich um bezirks- und inklusionsgebundene Themen wie zum Beispiel: Veranstaltungen, Barrieren im Sozialraum erkunden und sichtbar machen, politische Entwicklungen und Austausch mit Akteur*innen im Sozialraum. Zusätzlich fand eine regelmäßige Teilnahme in dem trägerübergreifenden Arbeitskreis Teilhabe und Kooperation (ehemals PSAG UAG Menschen mit geistiger Behinderung Lichtenberg) statt. In diesem arbeiten verschiedene Akteur*innen zusammen und befassten sich mit aktuellen Themen, Hürden und Chancen innerhalb der Eingliederungshilfe auf unterschiedlichen Ebenen.

Für das Jahr 2025 wird geplant, die Größe des Geschäftsfeldes BEW zu halten und die beschriebenen einzelnen Projekte auszubauen. Neben der Einzelbegleitung werden auch im kommenden Jahr vielfältige Gruppenangebote und Betreuungsinhalte stattfinden.

Betreute Wohngemeinschaften (BWG) / Assistenz und Wohnen (A&W)

COMES bietet im Geschäftsfeld Assistenz und Wohnen für Menschen mit Lernschwierigkeiten 38 Plätze im WG-Leistungstyp II, sieben Plätze im WG-Leistungstyp III, sowie im Intensiven Betreuten Einzelwohnen über den Leistungstyp BEWER zwölf Plätze im Haus Gehrenseestraße an. Im Intensiven Betreuten Einzelwohnen werden überdies ca. 20 Personen unterstützt, die in ihren eigenen Wohnungen in den Bezirken Lichtenberg und Marzahn-Hellersdorf leben.

Im Jahr 2024 belegten wir im Schnitt ca. 43 der 45 möglichen Plätze in den betreuten Wohngemeinschaften. Sieben Betreuungen endeten. Fünf Klient*innen nahmen die Betreuung im Bereich BWG auf. Zum Jahreswechsel waren zwei Plätze frei. Für das Intensiv Betreute Einzelwohnen gibt es weiterhin mehr Anfragen, als COMES zur Verfügung stellen kann. Zwei begleitete Klient*innen konnten aus dem Haus Gehrenseestraße ausziehen. Beide Plätze konnten nahtlos neu belegt werden.

Nach wie vor stellen wir im Zusammenhang mit Anschlussbetreuungen fest, dass sich Übergänge verzögern. Das liegt zum einen an der problematischen Situation auf dem Wohnungsmarkt und zum anderen gibt es Verzögerungen bei der Aufnahme bei anderen Leistungserbringern. Diese meldeten häufig zurück, dass Aufnahmen aufgrund fehlenden Fachpersonals verschoben werden müssen, was wiederum Folgen für Neuaufnahmen bei COMES hat und ebenso zu Verzögerungen führt. Mit den Interessent*innen sucht die Leitung für diese Übergangszeiträume individuelle Lösungen, so z.B. durch aufsuchende Begleitungen vorab eines Einzugs.

Die enge Zusammenarbeit im Geschäftsfeld Assistenz & Wohnen zwischen den Bereichen Betreute Wohngemeinschaft und Intensives Betreutes Einzelwohnen bewährt sich weiterhin. Übergänge können bestmöglich begleitet und koordiniert werden. Bei fachlichen Herausforderungen, z.B. aufgrund von Krisensituationen, können intern geeignete Lösungen gefunden werden.

Bei der Begleitung von Menschen sowohl in Apartments als auch in einer gemeinschaftlichen Betreuungsform, stellt der Unterstützungsbedarf aufgrund von Verwahrlosungstendenzen weiterhin einen Arbeitsschwerpunkt dar. Durch intensiven fachlichen Austausch und die konstruktive Zusammenarbeit mit der Objektverwaltung von COMES erarbeiteten wir individuell geeignete Lösungen.

Die Abstimmung von Maßnahmen zur Gewaltprävention und der Umgang mit herausforderndem Verhalten im Gruppenkontext (in einer gemeinschaftlichen Wohnform

oder bei Gruppenangeboten im Treffpunkt) sind ebenso weiterhin leitende Themen in der Begleitung. Im Jahr 2024 nutzte die Leitung A&W abermals eine Geschäftsfeldsitzung, um dieses Thema mit allen Fachkräften zu erörtern. Fortbildungen, die Fachabstimmung in den Teamsitzungen und viele weitere Maßnahmen werden selbstverständlich fortgesetzt. Zusätzlich wurde in jedem Team eine verantwortliche Person mit der Funktion Gewaltprävention benannt, um das Thema im Team bewusst zu halten und die Zusammenarbeit mit der COMES-internen Ansprechperson Gewaltschutz zu verbessern.

COMES beteiligt sich weiterhin aktiv an der Gremienarbeit. Die Leiterin A&W wirkt in der PSAG UAG Menschen mit Lernschwierigkeiten Marzahn-Hellersdorf als ständiges Mitglied im festen Vorbereitungs- und Organisationsteam mit. Der Leiter A&W in der PSAG UAG Menschen mit geistiger Behinderung als ständiges Mitglied und Sprecher der AG.

Für das Jahr 2025 plant COMES die Eröffnung eines weiteren Wohn- und Bereuungsangebotes für Menschen mit Lernschwierigkeiten und komplexen Teilhabebedarfen. Gemeinsam mit interessierten Klient*innen der Gruppe „Wie geht es selbstbestimmt?“ entschieden wir, die Räumlichkeiten von COMES im Neubau in der Robert-Uhrig-Straße für die Umsetzung der Projektziele der Gruppe zu nutzen. Es soll ein Wohnverbund entstehen. Das Bauprojekt eignet sich besonders, da hier eine inklusive Hausgemeinschaft mit Angeboten von anderen sozialen Trägern entstehen soll. Das Projekt wird im Geschäftsfeld Assistenz & Wohnen realisiert, so dass sich das Geschäftsfeld erheblich vergrößern wird. Zur Vorbereitung auf dieses Projekt wurde erfolgreich ein Organisations- und Entwicklungsprozess unter Leitung des Geschäftsführers gemeinsam mit den Fachkräften und der Leitung A&W durchgeführt. Es konnte eine geeignete und tragfähige Basis für die Eröffnung des Projektes im Jahr 2025 und die Vergrößerung des Geschäftsfeldes geschaffen werden. Damit einher ging die Entscheidung für eine dritte Leitungskraft für das Geschäftsfeld. Die ersten Aufnahmen und die dadurch benötigten Neueinstellungen von Fachkräften sind für den Sommer 2025 geplant.

Therapeutischer Wohnverbund (TWV)

Auch im Geschäftsjahr 2024 hielt die hohe Nachfrage nach Plätzen im BEW unverändert an. Nachdem bereits zum Jahresanfang eine Erhöhung auf 90 Plätze erfolgte, wurde im weiteren Jahresverlauf eine erneute Erhöhung der Plätze im TWV auf 110 erforderlich, um diesem hohen Bedarf an Unterstützung für Menschen mit seelischer Beeinträchtigung im Bezirk Lichtenberg gerecht zu werden. Damit verfügte der TWV zum Jahresende 2024 über 110 Plätze, davon 18 in den drei Therapeutischen Wohngemeinschaften und 92 Plätze im Betreuten Einzelwohnen.

Im gesamten Geschäftsjahr 2024 wurden insgesamt 98 leistungsberechtigte Personen unterstützt, zum Jahresende waren 92 Plätze im TWV belegt. Insgesamt erfolgten im TWV zwölf (8 BEW/4 TWG) Neuaufnahmen und acht (5 BEW/3 TWG) Beendigungen.

Die Personaldeckung konnte auch im Jahr 2024 stabil gehalten werden und lag über das Gesamtjahr gesehen bei 102,5 %. Zum Jahreswechsel konnten wir mehrere nötige Neueinstellungen durchführen. Im Geschäftsfeld sind zum Jahresende 35 hauptamtliche und drei studentische Mitarbeiter*innen, zwei EX-IN Genesungsbegleiter*innen und eine Leitungsdoppelpitze beschäftigt. Die Mitarbeitenden gliedern sich in drei Teams, die die Betreuungsleistungen sowohl im Bereich TWG als auch im Bereich BEW zur Verfügung stellen.

Mit der Eröffnung eines neuen Treffpunktes stehen allen Teams des TWV damit externe Gemeinschaftsräume für entsprechende Gruppenangebote und Einzelberatungen für die Unterstützung der leistungsberechtigten Personen zur Verfügung.

Die Kooperation zwischen dem TWV und dem Geschäftsfeld Begleitete Elternschaft (verzahnte Leistungen aus dem Bereich Jugendhilfe und dem Bereich Eingliederungshilfe - hier speziell für Menschen mit seelischer Behinderung) ist unverändert Teil der Leistungserbringung bei COMES und wird wiederholt nachgefragt.

Der TWV war durch die Leitung TWV regelmäßig im Steuerungsgremium Lichtenberg vertreten. Im Rahmen des Gemeindepsychiatrischen Verbundes Lichtenberg war COMES durch die Leitung TWV in der AG Psychiatrie, der AG-Öffentlichkeit und, als deren Sprecher, im GPV-Vorstand vertreten. Zusätzlich beteiligten wir uns an einem Aktionsbündnis für Fachkräftegewinnung in der Eingliederungshilfe, gemeinsam mit weiteren Trägern der Psychiatrie und der Behindertenhilfe.

Jugendhilfe und Begleitete Elternschaft (BEL)

Im Jahr 2024 wurden im Geschäftsfeld BEL insgesamt 16 Fallanfragen erfolgreich bearbeitet, darunter 13 Jugendhilfen und drei BEW-Betreuungen, darüber hinaus drei interne BEW-Anfragen zur Unterstützung von Menschen mit seelischer Beeinträchtigung aus dem Geschäftsfeld TWV. Im Jahr 2024 endeten im Geschäftsfeld insgesamt 19 Hilfen, davon sechs BEW-Betreuungen und 13 Jugendhilfen. Zum Jahresende 2024 wurden im Geschäftsfeld BEL annähernd 100 Leistungsberechtigte unterstützt. Insgesamt fand über das gesamte Jahr 2024 eine kontinuierliche und qualifizierte Unterstützungsarbeit der von uns betreuten Familien und leistungsberechtigten Personen statt.

Im Geschäftsfeld wurden im Jahr 2024 drei Neueinstellungen vorgenommen, alle in Nachbesetzung ausgeschiedener Mitarbeiter*innen. Die Nachbesetzung der offenen Stellen erfolgte reibungslos und jeweils zeitnah. Im Bewerbungsverfahren zeigte sich die Attraktivität des Arbeitsgebers insgesamt sowie des Arbeitsfeldes Begleitete Elternschaft als verzahntes Leistungsangebot im Besonderen. Die Bewerber*innen konnten überwiegend durch die Ausschreibung auf der trädereigenen Webseite als Mitarbeitende gewonnen werden oder sie wurden aus der studentischen Mitarbeiterschaft in ein festes Arbeitsverhältnis übernommen. Im gesamten Jahr stand für die Betreuungs- und Unterstützungsarbeit ausreichend Personal zur Verfügung. Insgesamt arbeiten im BEL 21 Mitarbeiter*innen.

Entsprechend der vielfältigen Aufgaben im Geschäftsfeld und insbesondere im Hinblick auf die Arbeit zum Kinderschutz, organisierten wir für die Mitarbeitenden passgenaue Fort- und Weiterbildungen. So konnte im Jahr 2024 die kooperative Zusammenarbeit mit dem Verein Berliner Jungs e.V. zur Beratung in Fällen bei Verdacht auf sexualisierte Gewalt gegen Kinder weiter verstetigt werden.

Das Projekt Inklusive Gruppenarbeit (IGIB) gem. §16 SGB VIII haben wir auch im Jahr 2024 weitergeführt. Der Leistungsvertrag mit dem Jugendamt Lichtenberg konnte verlängert werden. Die von uns begleiteten Eltern gestalten hier mit Unterstützung der Fachkräfte bedarfsgerechte Angebote für den Kiez. Die inzwischen etablierte Kleidertauschbörse für Klient*innen und Anwohner*innen aus der Nachbarschaft wurde auch im Jahr 2024 von den Bewohner*innen einer nahegelegenen Gemeinschaftsunterkunft genutzt und erfreut sich anhaltender Beliebtheit.

Gern angenommen und von den Familien mitgestaltet waren auch im Jahr 2024 Aktivitäten, Ausflüge und Aktionen in den Sommerferien. Erneut fand eine Familienreise ins Umland von Berlin statt. Unterstützt wurde unsere Familienerholungsreise BEL im Jahr 2024 durch

die "Steinhausen -Stiftung" über die Dachstiftung für Individuelles Schenken treuhänderische Stiftung im GLS Treuhand e.V. Durch großes Engagement der Mitarbeitenden war die Reise ein großer Erfolg. Die Eltern, Kinder und Familien konnten am Ferienort vielfältige Aktivitäten wahrnehmen und hatten die Möglichkeit, durch anregende Unternehmungen viel zu erleben. Die positive Auswirkung war im weiteren Verlauf der Unterstützung nachhaltig zu spüren. Die auf der Reise gesammelten Erfahrungen konnten viele Eltern für die förderliche und altersgerechte Freizeitgestaltung mit ihren Kindern in ihren Familienalltag integrieren.

Des Weiteren wurde im Jahr 2024 die Kooperation mit dem Kinder-Mitmach-Zirkus CABUWAZI und einer im Kiez befindlichen Grundschule fortgeschrieben. Kinder aus den von COMES begleiteten Familien haben sowohl in den Winter- als auch den Herbstferien, zusammen mit Schüler*innen der Grundschule, an einem professionell geführten Zirkusworkshop teilgenommen. Bei der Abschlussvorstellung wurden die einstudierten Ergebnisse überzeugend einem Publikum aus Eltern, Freunden und anderen Fachkräften vorgeführt. Den Kindern bereitete diese Aktivität viel Freude und bestärkte sie darin, in ihrem Alltag weitere kreative Ideen umsetzen zu können.

Das Jugendamt Lichtenberg organisierte im Jahr 2024 einen Tag der Alleinerziehenden. Mitarbeitende des BEL nahmen an der Vorbereitung teil und gestalteten für diesen Tag ein offenes Angebot für den Sozialraum in einem unserer COMES-Treffpunkte im Kiez.

Das Geschäftsfeld war auch im Jahr 2024 aktiv im Sinne der Öffentlichkeits- und Vernetzungsarbeit tätig. Wir nahmen regelmäßig an den AG 78 der mit uns kooperierenden Jugendämter Lichtenberg und Marzahn-Hellersdorf teil und haben das Netzwerk Berliner Träger der Begleiteten Elternschaft durch unsere Mitarbeit weiter unterstützt.

2.3 Beauftragte

Qualität

Im Therapeutischen Wohnverbund wurde eine Zufriedenheitsbefragung durchgeführt, bei der EX-IN Genesungsbegleiterinnen im Peer-Verfahren gezielt Rückmeldungen der Leistungsberechtigten Personen eingeholt haben, um die Qualität der Betreuung kontinuierlich zu verbessern. Die Ergebnisse der Zufriedenheitsbefragung fließen systematisch in den Qualitätsentwicklungsprozess des Geschäftsfeldes ein und bilden die Grundlage für konkrete Verbesserungsmaßnahmen.

Im Rahmen des Recruitings wurde besonderer Wert auf die Gewinnung von qualifizierten Fachkräften gelegt, die sowohl fachliche als auch persönliche Kompetenzen für die Arbeit in der Eingliederungshilfe und Jugendhilfe mitbringen.

Das Informationsmanagement wurde durch den Einsatz von Microsoft 365 weiter optimiert, wodurch interne Abläufe transparenter gestaltet sowie fachlich, technisch und wirtschaftlich-organisatorisch relevante Informationen teamübergreifend und unabhängig vom Arbeitsort verfügbar gemacht werden konnten.

Zur weiteren Effizienzsteigerung wurde die Funktion der Qualitätsbeauftragten mit der Funktion der Fortbildungsbeauftragten zusammengelegt, sodass Synergien bei der Planung und Umsetzung von Qualitäts- und Entwicklungsmaßnahmen genutzt werden. Die Fortbildungsplanung zur Qualifizierung der Mitarbeitenden orientierte sich an fachlichen Anforderungen, sowie an den Ergebnissen der internen Umfrage unter den Kolleg*innen und Leitungen und den individuellen Entwicklungszielen der Mitarbeitenden. Es gab Inhouse-Angebote von externen Dozent*innen zu den Themen Suizidalität, Rassismus und Queerfeindlichkeit bei Leistungsberechtigen Personen, Motivierende Gesprächsführung oder auch Deeskalation und Gewaltprävention.

Im Rahmen von COMES Bildung haben verschiedene Seminare und Workshops auf Peer-Ebene stattgefunden. Engagierte Mitarbeitende haben alltagsnahe Themen für interessierte Kolleg*innen professionell aufbereitet. Individuelle Einzel-Fortbildungen gab es unter anderem zu den Themen Kinderschutz, Messie-Syndrom, Suchtprävention und Sexuelle Bildung für Menschen mit Lernschwierigkeiten.

Die neuen Strukturen im Fortbildungs- und Qualitätsmanagement erleichtern es, Qualifizierungsangebote an die Erfordernisse der täglichen Arbeit anzupassen. Insgesamt tragen die eingeleiteten Maßnahmen im Qualitätsmanagement dazu bei, die Wirksamkeit

der Angebote sowie die Zufriedenheit von Mitarbeitenden und Klient*innen weiter zu erhöhen und zugleich den gestiegenen Anforderungen gerecht zu werden.

Alte Apotheke

Seit dem Jahr 2023 hat COMES die Funktion der Koordination für sozialräumliche Belange (KSB) eingeführt. Das Anliegen der KSB ist es, den Sozialraum mit den jeweiligen Angeboten für die Klient*innen und Mitarbeitenden von COMES sichtbar und zugänglich zu machen. So kann eine gleichberechtigte Nutzung und Mitgestaltung des Sozialraums stattfinden. Klient*innen konnten in den Räumen der Alten Apotheke stattfindende Angebote nutzen. Außerdem wurden Kooperationen innerhalb des Sozialraums Lichtenberg aufgebaut und gepflegt, um diesen partizipativ mitzugestalten und nutzten zu können.

In diesem Zusammenhang fanden und finden nun Angebote mit unterschiedlichen Kooperationspartnern und Themenschwerpunkten in den Räumen der Alten Apotheke statt. Ein Kooperationspartner ist die Volkshochschule Lichtenberg bzw. das ERW-IN Angebot (Erwachsenenbildung Inklusiv). Beispielsweise wurden interessierte Klient*innen in mehreren Seminaren über die Themen gesetzliche Betreuung, politische Bildung und anstehende Wahlen informiert. Aber auch außerhalb der Räume der Alten Apotheke wird der Sozialraum erkundet. Der Treff- und Startpunkt für alle Angebote ist die Alte Apotheke. Die KSB begleitet die interessierten Klient*innen zu ausgewählten sportlichen, kulturellen oder kulinarischen Angeboten im Sozialraum.

Darüber hinaus bietet die KSB einmal im Monat einen Kinoabend an, der in der Alten Apotheke stattfindet. Dieser wird von den Klient*innen aus den verschiedenen Geschäftsfeldern gut angenommen. So bietet sich für die KSB die Möglichkeit, die Klient*innen vor dem Film persönlich über anstehende Angebote im Sozialraum zu informieren und Interessen zu erfragen und auszutauschen.

Wie auch im letzten Jahr fand eine Kunstausstellung in den Räumlichkeiten der Alten Apotheke statt. In diesem Jahr haben einige Klient*innen, die gerne malen, ihre Werke ausgestellt. Die Klient*innen, die an der Ausstellung mitwirkten, werden in verschiedenen Geschäftsfeldern begleitet und drücken sich auf unterschiedliche Weise künstlerisch aus. Unter anderem wurde mit Aquarellstiften, Buntstiften, Filzstiften oder mit Acrylfarben gearbeitet. Es waren sehr unterschiedliche Werke zu sehen, von realistischen Zeichnungen (Stillleben) bis hin zur abstrakteren Kunst.

Bei der von der KSB begleiteten Zeitungsgruppe wurden mehrere Ausgaben der partizipativen COMES-Zeitung entwickelt und veröffentlicht. Hier haben Klient*innen die

Gelegenheit ihren individuellen Sozialraum, Interessen und neue Entdeckungen oder Angebote innerhalb Lichtenbergs in der COMES-Zeitung zu veröffentlichen und sich innerhalb der Gruppe auszutauschen.

Datenschutz

Im Jahr 2024 standen Datenschutzthemen weiterhin stark im Fokus. Der Schutz der Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit personenbezogener Daten bleibt eine zentrale Aufgabe. Dank kontinuierlicher Sensibilisierungsmaßnahmen und verbesserter technischer Schutzmaßnahmen konnten ernsthafte Datenschutz-Vorfälle vermieden werden. Herausforderungen ergeben sich weiterhin durch neue gesetzliche Regelungen und die fortschreitende Digitalisierung, die laufende Anpassungen und Schulungen erforderlich machen.

Die Schulung von Mitarbeitenden zu datenschutzrechtlichen Anforderungen im Rahmen neuer Projekte wurde intensiviert, um eine frühzeitigere Einbindung besser sicherzustellen. Ein weiteres Projekt war die Einführung einer AG Digitale Strukturen, welche sich um die Einführung und Pflege der digitalen Strukturen bei COMES beschäftigt und Empfehlungen an die Geschäftsführung ausspricht. Der Datenschutz und die Datensicherheit spielen hierbei eine zentrale Rolle.

Die Datenschutzbeauftragte führte im Jahr 2024 sowohl Präsenz- als auch Online-Schulungen im Bereich Datenschutz durch. Die regelmäßigen Datenschutz- und IT-Sicherheitsschulungen, gemeinsam mit dem Technischen Leiter, zeigen positive Ergebnisse im Hinblick auf die Sensibilisierung der Mitarbeitenden. Die Datenschutzbeauftragte war zu Gast in den Geschäftsfeldsitzungen des TWV und BEW mit dem Schwerpunkt "Umgang mit besonderen Kategorien personenbezogener Daten".

Das Jahr 2024 brachte keine grundlegenden Änderungen der datenschutzrechtlichen Gesetze mit sich. Allerdings wurden die Anforderungen durch das Hinweisgeberschutzgesetz (HinSchG) relevant, welches im Vorjahr in Kraft trat. Die Einrichtung einer internen Meldestelle wurde erfolgreich umgesetzt.

Sicherheit

Im Berichtsjahr 2024 hat die Sicherheitsbeauftragte (SiB) zahlreiche Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes umgesetzt. Dazu gehörte die Beauftragung der Prüfung von Feuerlöschnern sowie die turnusmäßige Aktualisierung

der Brandschutz- und Notrufaushänge. Die Überprüfung aller Verbandskästen konnte erfolgreich abgeschlossen werden. Zudem organisierte die SiB drei Erste-Hilfe-Auffrischungskurse für Ersthelfer*innen und kümmerte sich um die Hygienebestellungen der Teams.

Im Rahmen der Gefährdungsbeurteilungen wurden sieben Standorte hinsichtlich potenzieller Gefahren, Mitarbeiterbelastungen und gesundheitlicher Risiken bewertet. Gemeinsam mit der Fachkraft für Arbeitssicherheit führte die SiB die jährliche Schulung der Mitarbeitenden durch, die sich auf allgemeine Arbeitsschutzhemen und Notfallplanung konzentrierte. Darüber hinaus erfolgten arbeitsmedizinische Unterweisungen, und die Angebotsvorsorge „Bildschirmarbeit“ wurde in Zusammenarbeit mit der Betriebsärztin zur Verfügung gestellt.

Die Gestaltung von themenbezogenen Flyern zur Förderung des Sicherheitsbewusstseins im Betrieb wurde fortgesetzt, ebenso wie die Beantwortung von Mitarbeiteranfragen zum Arbeits- und Gesundheitsschutz.

Zum Jahresende nahm die SiB an einem Treffen des Leitungsteams teil, um das Thema Arbeits- und Beinaheunfälle durch Übergriffe und Bedrohungen seitens der Klient*innen zu besprechen. Darüber hinaus absolvierte die SiB eine Ausbildung MHFA-Erstshelferin für psychische Gesundheit im Betrieb. Das Konzept für die Integration dieses Angebots wird im nächsten Jahr erstellt.

Praktikum

Im Berichtszeitraum gab es einige Aktivitäten im Bereich Praktikum. Ein zentrales Projekt zum Thema Schülerpraktikant*innen wurde mit Praxisanleiterinnen aus den Geschäftsfeldern A&W und TWV, der damaligen stellvertretenden Leitung im Bereich BEW, der Praktiksbeauftragten sowie der Beauftragten für Qualität und Recruiting gestartet. In konstruktiver Atmosphäre wurden Erfahrungen ausgetauscht und die Anforderungen an ein Praktikumskonzept erörtert. Das Ergebnis der Treffen war ein umfassendes Konzept, das auf breite Zustimmung stieß. Dieses Konzept wird von den neuen Praktiksbeauftragten im Laufe des Jahres 2025 aufgegriffen, verfeinert und zur Implementierungsreife weiterentwickelt.

Ein besonderes Highlight, die erstmalige Teilnahme am Boys Day im Jahr 2025 wurde bereits im Jahr 2024 von einer engagierten Praxisanleiterin aus dem Geschäftsfeld A&W sowie der Beauftragten für Qualität und Recruiting geplant. Im Jahr 2025 erfolgt dann die

Übergabe an die neue Praktikumsbeauftragte. Die Veranstaltung soll den Jugendlichen authentische Einblicke in unser Arbeitsfeld ermöglichen.

Im Sinne der Transparenz und Information wurde zudem der Text zum Thema Praktikum auf unserer Webseite grundlegend überarbeitet und aktualisiert, sodass Interessierte, Schüler*innen und deren Eltern jederzeit einen aktuellen Überblick über unsere Praktikumsangebote und -modalitäten erhalten.

Darüber hinaus präsentierten wir uns am 13. November 2024 auf der Praxisbörse an der Katholischen Hochschule. Unsere neue Praktikumsbeauftragte und die Beauftragte für Qualität und Recruiting standen interessierten Studierenden und angehenden Praktikant*innen mit Informationen, Erfahrungsberichten und Tipps für erfolgreiche Bewerbungen zur Verfügung. Auch hier konnten wertvolle Kontakte geknüpft und das Interesse an einem Praktikum bei COMES weiter gesteigert werden.

Wir freuen uns darauf, den Bereich Praktikum in Zusammenarbeit mit allen Akteur*innen weiterhin vielfältig zu gestalten.

2.4 Vereinsentwicklung

COMES e.V. wurde 1992 als Lebensbrücke e.V. gegründet. Zu diesem Zeitpunkt hatte der Verein 16 Mitglieder. Bis 1994 hat sich die Mitgliederzahl in etwa verdoppelt, seitdem lag sie - mit Zu- und Abgängen - relativ konstant bei ca. 30 Personen. In den letzten Jahren haben einige Mitglieder aus beruflichen und Altersgründen ihre Mitgliedschaft beendet. Zum Jahresende 2024 hat COMES e.V. 12 Mitglieder.

Die Mitgliedsbeiträge machen weniger als 0,01% der Gesamteinnahmen von COMES aus. COMES hat mit dem Beitritt zum Paritätischen, Landesverband Berlin, die Regelung übernommen, dass Mitarbeitende des Vereins nicht im Vorstand tätig sein dürfen, damit sie keine persönlichen Vorteile aus der Vorstandstätigkeit ziehen können.

3. Weitere Angaben

Übersicht Leistungsberechtigte

Stand 31.12.2024	Gesamt	BEW	BEL (BEW)	BEL (Jug)	BWG	TWV
Leistungsberechtigte	384	187	54	26	43	74
Alter (höchster Wert)	76	76	50	16	73	70
Alter (niedrigster Wert)	1	18	11	1	21	21

Übersicht Mitarbeitende

Stand 31.12.2024	Gesamt	BEW	BEL	BWG	TWV	GST
Hauptamtlich Mitarbeitende	148	50	24	27	31	16

Ergänzend zum hauptamtlichen Personal (hierzu zählen sechs studentische Mitarbeitende) waren zum Jahresende zwei freiwillige Mitarbeitende bei COMES beschäftigt.

Anschrift der Steuerkanzlei

Schwing Steuerberatung
Dipl.-Kffr. Birgit Schwing
Hardenbergstr. 12
10623 Berlin

Impressum

Herausgeber

COMES e.V.
Konrad-Wolf-Str. 13
13055 Berlin

Tel.: 030/856066-0
Fax: 030/856066-29
E-Mail: info@comes-berlin.de
Web: comes-berlin.de

Vereinsregister Charlottenburg: 13047 Nz

Finanzamt für Körperschaften: 27/671/50682

Redaktion und Gestaltung

COMES e.V.

Fotonachweis

COMES e.V.

Layout und Druck

COMES e.V.

Spendenkonto

Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE98 1002 0500 0003 3285 00
BIC: BFSWDE33BER

